

Lukas Rüetschi, eidg. dipl. Vermögensverwalter, www.ruetschi-ag.ch

Ratgeber Finanz

Reverse convertibles aktuell kaum interessant

Bei Schweizer Privatanleger sind Reverse Convertibles (=umgekehrter Wandler) sehr beliebt. Wenn ein oder mehrere Aktien eine Barriere nicht erreichen, bekommt der Anleger einen fixen Coupon, welcher um ein mehrfaches höher ist, als er im aktuellen Umfeld mit Obligationen wäre. Diese Produkte eignen sich aber selten als Obligationenersatz und haben mit einer Obligation wenig zu tun. Auch entspricht das Profil dieser Produkte kaum dem Anlageprofil der meisten Privatanleger: Statt nach unten recht sicher und nach oben „etwas“ dabei sein, haben diese Produkte das umgekehrte Risikoprofil: Nach oben ist es auf den Coupon beschränkt und nach unten trägt man nach durchschreiten des Risikopuffers das volle Risiko der zugrunde liegenden Aktie oder Aktien, wenn das Produkt auf mehrere Aktien lautet. Nun sind im aktuellen Umfeld aber die Schwankungsbreiten (Volatilitäten) und die Zinsen extrem tief, weshalb solche Produkte kaum mehr eine wirklich gute Risikoentschädigung bringen. Ich rate, aktuell diese Anlagen links liegen zu lassen, auch wenn immer noch „schöne“ Coupons locken.

Soll ich meine Hypothek wirklich noch amortisieren?

Die Hypothekarzinsen befinden sich auf Tiefstständen. Soll man da wirklich noch amortisieren oder lieber die Hypothek möglichst lange zu den aktuell tiefen Zinsen anbinden? Diese Frage stellt sich nur, wenn man frei verfügbare Mittel hat. Zudem muss man sich überlegen, wie viele flüssige Mittel (inklusive einem Notgroschen) man halten muss oder will. Wer nach Abzug der nötigen flüssigen Mittel immer noch freie Mittel hat, sollte sich trotz tiefen Zinsen eine Teilamortisation überlegen. Dies kann man bei einer variablen Hypothek oder bei einer Festhypothek nach Ablauf der Festlaufzeit machen. Ich würde dies auch bei einer schon tiefen Belastung ins Auge fassen, selbst wenn die Bank keinen Amortisationszwang mehr sieht. Wer schon im Pensionsalter steht, sollte den Liquiditätspuffer einiges grösser gestalten. Eine Erhöhung einer bestehenden Hypothek ist bei tiefem Einkommen wie es sich im Pensionsalter häufig stellt, oft mühsam oder diese wird gar nicht mehr gewährt. Mit einer Hypothekenamortisation sparen Sie die Zinsdifferenz zwischen dem aktuellen Zins (zum Beispiel 1.5 %) auf ihrer Hypothek und dem Habenzins (zum Beispiel 1/8 % auf ihrem Konto). Der immer wieder genannte Steuervorteil von Schulden macht viel weniger aus, als das, was Sie der Bank mehr bezahlen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.